

## Schülerakademie in Papenburg – da hat nicht einmal das schlechte Wetter gestört!

Am 25.07 trat ich die lange Reise nach Papenburg an, um dort bis zum 04.08 an der Schüler Akademie des Vereins „Jugendbildung in Gesellschaft und Wissenschaften“ teilzunehmen. Bei diesen Akademien bearbeiten insgesamt 90 Schüler aus ganz Deutschland und teilweise sogar aus dem Ausland in fachspezifischen Gruppen verschiedene Themengebiete. Bereits auf der Fahrt lernte ich andere Teilnehmer der Akademie kennen. So kam mir die lange Zugfahrt trotz Verspätung der Deutschen Bahn gleich viel kürzer vor.



Als wir schließlich in Papenburg ankamen, sind wir auf weitere Teilnehmer gestoßen, mit denen wir dann zur Historisch Ökologischen Bildungsstätte gefahren sind. Diese war sehr gepflegt und lag idyllisch an einem See, auf dem man in der Freizeit sogar rudern konnte. Nach einer Kennenlernrunde und dem Abendessen ging es auch schon mit der Kursarbeit los. Das Thema meines Kurses lautete „Im Spiegel der Geschichte - Das 14. Jahrhundert in Italien“ und wurde von einer Historikerin und einer Kunsthistorikerin geleitet. Der kunsthistorische Teil war mir vor Akademiebeginn weitgehend fremd, dies änderte sich aber im Laufe der elf Tage. Die Kursinhalte bauten auf Referaten auf, die wir vor der Akademie vorbereitet hatten. Mein Thema lautete „Das Avignonesische Papsttum“. Wir brachten uns so gegenseitig, neben vielen anderen Themen, die Entwicklung der Wirtschaft, der Städte, des Papsttums und der Universitäten und natürlich vieler Kunstwerke Italiens des 14. Jahrhunderts näher. Besonders interessant war auch die Rotation, bei der jeder einen Vortrag für die Teilnehmer der anderen Kurse halten musste, im Gegenzug aber auch bei den Präsentationen der anderen Kurse zuhören durfte. So erhielt man einen guten Einblick, was die anderen Gruppen eigentlich die ganze Zeit machten. Unsere Kursarbeit wurde mit einem gemeinsamen Pizzaessen abgerundet, was durchaus zu unserem Thema Italien passte.

Die Akademie bestand jedoch bei Weitem nicht nur aus Kurseinheiten, welche höchstens fünf Stunden pro Tag beanspruchten. In der kursfreien Zeit konnte man musikalisch aktiv werden, so zum Beispiel im Chor und Orchester. Außerdem wurden viele andere Aktivitäten sowohl von den Kursleitern, als auch von den Teilnehmern angeboten. Neben sportlichen Angeboten wie Yoga, Volleyball und Tanzen gab es Sprachkurse und Angebote zur Entspannung, so z. B. ein Filmeabend oder Massage. Auch die Möglichkeit Fahrräder auszuleihen haben wir genutzt und sind in die schöne Kleinstadt Papenburg gefahren. An einem Nachmittag standen Ausflüge an, bei denen man sich unter anderem für einen Besuch der Meyer-Werft oder der KZ-Gedenkstätte Esterwegen entscheiden konnte. Die Führung durch die KZ-Gedenkstätte und Ausstellung war sehr eindrucksvoll. Abgerundet wurde die Akademie mit dem Akademiekonzert am vorletzten Abend, bei welchem sowohl der Chor und das Akademiorchester sein Können bewies, als auch einzelne Schüler ihr musikalisches

Talent zeigten. Am letzten Abend stand der „Bunte Abend“ mit anschließender Party auf dem Programm.

Am nächsten Tag mussten wir uns leider schon voneinander verabschieden und traten dann die Heimreise in verschiedenste Richtungen an. Der Abschied fiel schwer, aber Wiedersehen sind schon geplant.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir alle, trotz fast durchgängigem Regenwetter, eine tolle Zeit in Papenburg verbrachten, die wie im Fluge verging. Ich blicke auf elf interessante und schöne Tage zurück, in denen ich auch viele neue Freundschaften geschlossen habe. Die Fahrt ans andere Ende Deutschlands hat sich auf jeden Fall gelohnt! Der Satz eines Kursteilnehmers fasst es sehr gut zusammen: „Sei nicht traurig, dass es vorbei ist, sondern sei froh, dass du es erlebt hast.“

Anna Boger (Kurstufe 2)